

Schladebach, J., 7 Lieder und Gesänge für eine Singstimme mit Pianoforte. Op. 12. 20 Ngf.

Schubert, F. L., Sächsisches Vaterlandslied, von Dr. E. Bönecke: Wer liebte nicht das Sachsenland. Für eine Singstimme mit Pianoforte. 2½ Ngf.

Schumann, Clara, 6 Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. Op. 13. 20 Ngf.

Textbuch zur Oper: Karl VI. von Casimir und Germain Delavigne. Musik von Halévy. n. 15 Ngf.

[3616.] **II. Novasendung**
von der **Wagner'schen** Buchhandlung in
Innsbruck.

Berault-Bercastels Kirchengeschichte. IX. Band
1. Abthlg. (oder 25—27. Lieferung.) br. 26¼ Ngf =
21 gpf = 1 fl. 21 fr. = 1 fl. 12 fr. C. M. ord.

Böhm, J. G., Bericht über Düngungsversuche mit
Guano. kl. 8. br. 5 Ngf = 4 gpf = 15 fr. =
12 fr. C. M. ord.

— — Populäre Anleitung zur Kultur des **Sopfens.**
Mit lithogr. Abb. 8. br. 6¼ Ngf = 5 gpf = 21 fr.
= 16 fr. C. M. ord.

Galura, B. v. Fürstbischof, **Die christkatholische Religion** nach der Idee vom Reiche Gottes. Als dritte Auflage des Werkes: „Neueste Theologie des Christenthums etc.“ Neu herausgegeben von Dr. Jos. Fessler, Professor der Theologie. 6 Bde. gr. 8. I. Bd. pro I—VI. 5 fl. 20 fr. C. M. = 6 fl. 24 fr. ord. II—VI. folgen d. J. nach als Rest.

(Den Debit von Galura's Religion für's Ausland hat Herr J. G. Manz in Regensburg.)
Jäger, Prof. P. Albert, **Tirol und der baierisch-französische Einsfall im Jahr 1703.** gr. 8. br. 1 r 20 Ngf = 1 r 16 gpf = 2 fl. 42 fr. = 2 fl. 12 fr. C. M. ord.

Sperr, Dr., **Die katholische Bewegung in England** und die anglo-katholische Theologie, oder der **Pu-seyismus** nach den Originalquellen dargestellt. gr. 8. br. 15 Ngf = 12 gpf = 48 fr. = 40 fr. C. M.

[3617.] Am 1. Mai versandten wir als Neuigkeit an unsere süddeutschen Hh. Kollegen:

Aufgabenbüchlein

für das

C a f e l r e c h n e n

zu dem

Lehrgang des Rechenunterrichtes

von

Prof. W. Stern.

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 9 fr. oder 3¼ Ngf (3 gpf).

Die verehr. norddeutschen Handl., welche sich von obigem Werkchen Absatz versprechen, wollen gest. Gr. in Leipzig sich ausliefern lassen.

Carlsruhe, 15. Mai 1844.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandl.

[3618.]

Berlin, April 1844.

In diesen Tagen versandte ich an die Handlungen, welche es gewünscht, die Fortsetzung meiner Cataloge, deren erstes, das im December ausgegebene: „**Verzeichniss von Pracht-, Kupfer-Werken etc.**“ so viele Aufmerksamkeit und sorgliche Verbreitung Seitens der Herren Collegen gefunden hat, unter Hinzufügung der Bitte, dieselbe Theilnahme auch diesen und den ferneren Verzeichnissen schenken zu wollen.

Von den, in dem „**antiquarischen Bericht**“ verzeichneten Werken gewähre ich denselben Rabatt, wie bei den Werken des im December edirten Catalogs. Die Fortsetzung desselben erscheint **sehr bald.**

Von den **Verlags-Werken** berechne ich den üblichen, bei Abnahme von Partien und bei Baar-Zahlungen erhöhten Rabatt. Dagegen kann ich die Verlagsartikel der **Propaganda**, der **Mechitaristen** u. s. w. nur gegen baar geben und nur 16⅔% decortiren. Wo ich bei der dritten Abtheilung dieses Verzeichnisses (den libr. var. argumenti) hiervon Ausnahmen machen kann, wie bei den Werken des Cardinal Mai, A. de Villosion, dem Thorwaldsen, Winkelmann, dem Todtentanz u. A., thue ich es mit Vergnügen, um dankbar das Interesse der geehrten Herren Collegen für meine Unternehmungen zu erwiedern.

Auch zu Changen bin ich gern bereit und ersuche um Offerten der Art.

Mehrbedarf der Cataloge steht mit Vergnügen auf Verlangen zu Diensten, auch vom **Verlags-Catalog**, der eben wegen der Partie-Sachen namentlich den Vorständen grösserer Bibliotheken **sehr interessant** sein wird.

F. A. Röse, vormals **G. Fincke.**

[3619.] **THE LONDON MEDICAL GAZETTE,**

Published in Weekly Numbers and in Monthly Parts.

Es ist dieses Journal auf dem Continente wohl bekannt und sein Ruf ist auch dort fest begründet; wir brauchen deshalb nur zu erwähnen, dass während der sechszehn Jahre seines Bestehens solches regelmässig alles was sich Interessantes in der Praxis aller bedeutenden Aerzte und Chirurgen ereignete, seinem Publicum und zwar grösstentheils nach deren eignen Mittheilungen vorgeführt und dadurch eine Anzahl von Originalartikeln geliefert hat, wie ausser ihm wohl schwerlich eine andre medicinische Zeitschrift. In Bezug auf die leitenden Grundsätze bei der Redaction bemerken wir, dass die ursprüngliche Bestimmung dieses Journals: *als Organ der Wissenschaft und der Praxis zu dienen, nicht aber einen Kampfplatz für die verschiedenen Partheien des ärztlichen Standes abzugeben*, stets festgehalten worden ist und festgehalten werden wird.

Um jedoch die „**Medical Gazette**“ noch anziehender zu machen, sind Anstalten getroffen worden, einige ihrer Rubriken bedeutend zu verbessern — so wird unter andrem beabsichtigt, den bibliographischen Theil dergestalt zu erweitern, dass er ein vollständiges Verzeichniss aller medicinischen Erscheinungen bilden wird — ferner Mittheilungen über die interessantesten klinischen und damit verwandten Vorlesungen zu machen — sodann auch der Wissenschaft der Mikroskopie, an der man jetzt so lebhaften Antheil nimmt, einen hohen Grad von Aufmerksamkeit zu widmen — kurz nichts zu versäumen, was geeignet erscheint, der „**Medical Gazette**“ die hohe Stellung die sie bisher eingenommen, sowie die weite Verbreitung, deren sie sich so lange erfreut hat, zu erhalten.

Die Erscheinung der „**Medical Gazette**“ findet statt in wöchentlichen Nummern von zwei oder drei Bogen (jeder Bogen zum Preise von 4d.) und in monatlichen Heften zum Preise von 2s. 8d. bis 3s. 4d. (je nachdem vier oder fünf Nummern in einem Hefte gegeben werden.)

Longman Brown Green and Longmans
in London.